



Die neuen, modernen Deckenlifter und hochtechnisierten Rollstühle werden derzeit in 1.600 kommunal betreuten Wohneinheiten der dänischen Gemeinde Aalborg (190.000 Einwohner) installiert. Hier zeigen zwei Betreuer wie eine Person allein den Hebevorgang ausführen kann. Foto: Guldmann

## Mit neuer Technologie jährlich mindestens 48 Millionen EUR einsparen

Von Søren Munch

*Überragende Ergebnisse dänischer Gemeinden, die in puncto Wohlfahrtstechnologie in der Altenpflege ihrer Zeit weit voraus sind.*

Der Einsatz moderner Deckenlifter und hochtechnisierter Toilettenstühle in Altenpflegeeinrichtungen kann dänischen Gemeinden Einsparungen in Höhe mehrerer hundert Millionen EURO pro Jahr bescheren, sodass sich die Anschaffungskosten binnen weniger Jahre amortisiert haben.

Gleichzeitig lässt die neue Technologie dem Pflegepersonal mehr Zeit für andere Aufgaben und die Bewohner erleben eine fürsorglichere und aufmerksamere Betreuung.

Das mag für dänische Gemeinden nach einem einfachen Durchbruch klingen, doch die neue Technologie wird nicht nur von der dänischen Behörde für soziale Dienste unterstützt, sondern auch durch die praktischen Erfahrungen der Kommunen, die in puncto moderne Wohlfahrtstechnologie in Altenpflegeeinrichtungen und betreutem Wohnen zu den fortschrittlichsten zählen.



### Hebevorgänge mithilfe einer statt zwei Pflegekräften durchführen

Allein in den Bereichen Deckenlifter und Rollstühle, die der Mobilität der Bewohner von Pflegeheimen und Einrichtungen für betreutes Wohnen dienen, besteht ein großes Potential für Rationalisierung und Verbesserungen. Heutzutage ist es beispielsweise möglich, dass mittels der neuen Hebetechnologie eine Pflegekraft in der Lage ist, einen älteren Bewohner alleine vom Bett in einen Rollstuhl zu bewegen, zuvor waren für diesen Vorgang zwei Kräfte erforderlich.

Laut Schätzung der dänischen Behörde für soziale Dienste vom April 2011, könnten die Kommunen die Kosten für 860 Vollzeitstellen reduzieren, was etwa einer Summe von 48 Mio. EURO entspricht, wenn die Hebetechnologie landesweit eingesetzt werden würde.

Grundlage der Berechnungen waren Pilotprojekte in den Gemeinden Odense und Slagelse, wo 75 % aller Patiententransfers während der gesamten Projektdauer mithilfe nur einer Pflegekraft ausgeführt wurden.

### Gemeinderat sieht großes Potential

In Odense hat die Gemeinde inzwischen sämtliche Altenpflegeeinrichtungen mit Hebemodulen und Rollstühlen ausgestattet; in Aalborg ist das Vorhaben, 1.600 betreute Wohneinheiten in 46 Altenpflegeeinrichtungen mit Deckenliftern auszurüsten, zur Hälfte abgeschlossen. Für dieses Projekt investierte die Gemeinde 3 Mio. EURO, dabei ging man in einer konservativen Schätzung davon aus, dass nur 50 % der Hebe- und Transfervorgänge mithilfe von einer statt zwei Pflegekräften durchgeführt werden können.

„Bei unseren Berechnungen sind wir davon ausgegangen, dass nur 50 % der anfallenden Routinearbeiten an schwerstpflegebedürftigen Senioren wie Transfer, Heben und Körperpflege, eine Reduzierung der Pflegekräfte von zwei auf eine erfordern. Doch das Potential, diese Zahl zu erhöhen, ist sicherlich gegeben“, erklärt Gemeinderätin Tina French Nielsen von der Liberalen Partei, und zeigt sich verwundert darüber, dass nicht mehr Kommunen in die Wohlfahrtstechnologie investieren.

### Einsparungen durch den Einsatz von Deckenliftern und Rollstühlen

Zeitersparnis	Jahr 0*	Jahr 1**	Jahre 2-4***
Zeitersparnis (in Arbeitsjahren)	321	658	859
Zeitersparnis (in Mio EURO)	133	273	357

Quelle: Dänische Behörde für soziale Dienste, 2011

- \* ) Etwa 60% aller Patiententransfers werden von einer Pflegekraft alleine ausgeführt, bei sechsmonatiger Implementierungsphase.
- \*\* ) Etwa 60% aller Patiententransfers werden von einer Pflegekraft alleine ausgeführt.
- \*\*\* ) Etwa 75% aller Patiententransfers können nach dem ersten Jahr von einer Pflegekraft alleine ausgeführt werden.

„Es gibt viele Vorteile. Anfangs beunruhigte uns der Gedanke an eine umfassende Implementierung schon etwas, doch wie man die Dinge auch betrachten mag, es handelt sich um ein gutes Projekt“, stellt Gemeinderätin Nielsen fest.

Derzeit lassen sich etwa 2.000 Pflegekräfte in der Gemeinde Aalborg für den Umgang mit der neuen Technologie ausbilden. Dort lernen sie unter anderem einzuschätzen, ob ein oder zwei Pflegekräfte zum Heben eines Bewohners erforderlich sind.



**„Es gibt viele Vorteile. Anfangs beunruhigte uns der Gedanke an eine umfassende Implementierung schon etwas, doch wie man die Dinge auch betrachten mag, es handelt sich um ein gutes Projekt“, stellt Gemeinderätin Nielsen fest.**

Tina French Nielsen, Vorsitzende der Liberalen Partei, Gemeinde Aalborg.  
Foto: Gemeinde Aalborg

Die Anzahl der Routinearbeiten in der Altenpflege wie 'Hebe- und Transfervorgänge', die von einer Pflegekraft alleine ausgeführt werden können, hängt von den funktionellen Fähigkeiten des jeweiligen Bewohners ab. So betrachtet, variiert die Zahl der Patiententransfers, die von einer Pflegeperson alleine ausgeführt werden, von Einrichtung zu Einrichtung und von Kommune zu Kommune.

### Odense übertrifft Erwartungen

In der Gemeinde Odense auf der Insel Fyn (DK) ist der Anteil der von nur einer Pflegekraft ausgeführten Hebevorgänge angestiegen, nachdem sowohl das Pflegepersonal als auch die Bewohner sich an Deckenlifter, Rollstühle und Handsteuerung gewöhnt hatten.

Betina Dejjbjerg Larsen, Bewegungs-Trainerin in der Altenpflegeeinrichtung Thulebakken in Odense, ist der Ansicht, dass bei einigen Bewohnern dennoch der Einsatz von zwei Pflegekräften erforderlich ist.

„Doch die Erfahrung hat uns gezeigt, dass bis zu 90 Prozent unserer Bewohner der Unterstützung von nur einer Person bedürfen. Bei uns gibt es nur zwei Bewohner, die die Hilfe von zwei Pflegekräften benötigen, und zwar vor allem deshalb, weil der Einsatz der neuen Geräte ihnen unangenehm ist und sie verunsichert“, erklärt Larsen.





### Nach vier Jahren hat sich die Investition amortisiert

In der Gemeinde Aalborg, beliefen sich die Kosten für Technologie, Installation und Instruktion auf insgesamt 3,1 Mio. EURO, die durch diese Investition erzielten jährlichen Einsparungen betragen 670 Tsd. EURO. Nach Einschätzung von Gemeinderätin Nielsen, liegt das Einsparungspotential jedoch deutlich höher. Und bei dieser Berechnung ist noch nicht der Umstand berücksichtigt, dass dänische Arbeitgeber bei krankheitsbedingten Ausfällen von Mitarbeitern Lohnfortzahlungen bis zu einem Jahr leisten müssen.

„Wir haben zur Finanzierung der Geräte, die nach gut vier Jahren bezahlt waren, nur einen Teil der Einsparungen aufgewendet. Die potentiellen Einsparungen liegen bei jährlich 1,1 Mio. EURO, doch wir haben uns deshalb für die Entnahme von nur 670 Tsd. EURO pro Jahr entschieden, weil wir auf diese Weise den Altenpflegeeinrichtungen einen Anreiz bieten wollten“, erklärt Nielsen. Sie bezeichnet die Summe von 1,1 Mio. EURO sogar als „konservative Schätzung“, denn sie basiert auf der Annahme, dass lediglich 50 % aller Hebevorgänge von einer Pflegekraft alleine ausgeführt werden, wogegen die dänische Behörde für soziale Dienste 75 % als wahrscheinlichere Schätzung ansieht.

### Gemeinderat: Worauf warten Sie?

Aalborgs Gemeinderat fordert andere Kommunen dazu auf, sich dieser verblüffend einfachen aber genialen Lösung für ein unlösbar scheinendes Problem anzuschließen.

„Viele befürchten offenbar, dass sich daraus ein Streit entfalten könnte, um die Frage: ‚Bedeutet dies, dass in Zukunft anstelle von warmen, fürsorglichen Händen Wohlfahrtstechnologie eingesetzt wird?‘ Es geht doch darum, einen besseren Weg zu finden, die bestehenden Probleme zu lösen. Ich kann nicht verstehen, warum sich nicht mehr Kommunen dieser Lösung anschließen. Höchstwahrscheinlich ist es die Folge dieser etwas hysterischen Auseinandersetzung darüber, warme, fürsorgliche Hände durch kalte Technik zu ersetzen“, sagt Nielsen und sie fügt hinzu „jeder in unserer Administration hat dieser Initiative zugestimmt, weil alle die Vorteile erkannt haben.“

### Pflegenotstand droht

Von der dänischen Gewerkschaft FOA (öffentlicher Dienst) ermittelte Zahlen zeigen, dass 30 bis 40 Prozent der rund 124.500 Arbeitnehmer, die in den Bereichen Gesundheit und soziale Dienste tätig sind, bis zum Jahr 2020 aus dem Erwerbsleben ausscheiden werden. In der Folge müssen bis dahin etwa 63.700 neue Pflegekräfte eingestellt werden.

### Bürgermeister: Wir können rationalisieren

Eine Meinungsumfrage unter 54 Arbeitgeber der öffentlichen Pflege Bürgermeistern in Dänemark Anfang Oktober hat gezeigt, dass 41 von ihnen die Auffassung vertreten, die Effizienz des öffentlichen Dienstes könnte signifikant erhöht werden.

Die Regierung rechnet mit Einsparungen bei den öffentlichen Ausgaben in Höhe von 1,62 Milliarden EURO zwischen heute und 2020, und der Vorsitzende der dänischen Produktivitätskommission, Professor Peter Birch Sorensen, hält dieses Ziel für vertretbar.

Der Vorsitzende der Gewerkschaft FOA, Dennis Kristensen, zeigt sich überrascht über die Antworten der Bürgermeister in der Umfrage und gegenüber einer dänischen Online-Zeitung erklärte er: „die Erfahrung hat gezeigt, dass es sehr viel schwieriger ist, Effizienzvorteile zu realisieren als man uns glauben machen will.“

## NEUE TECHNOLOGIE

- Die Wohlfahrtstechnologie ist Teil der gemeinsamen digitalen 30-Punkte-Strategie, die von der dänischen Regierung, Kommunalverwaltungen und dänischen Gebieten Ende September 2013 vorgelegt worden war. Geplant ist, bis zum Jahr 2020 alle dänischen Kommunen umfassend mit Wohlfahrtstechnologie auszustatten, dazu zählen Telemedizin, Esshilfe-Roboter, selbstreinigende Toiletten und andere Technologien.
- Die Digitalisierungsstrategie ist Gegenstand des Wachstumsplanes der dänischen Regierung, sie dient dazu, 1,6 Milliarden EURO für sogenannte "Kernwohlfahrt"-Initiativen freizusetzen, mittels Effizienzvorteilen in anderen öffentlichen Bereichen.
- Jährlich müssen landesweit etwa 20.000 Bürger in öffentlichen Einrichtungen untergebracht werden: davon 7.000 im häuslichen Bereich und schätzungsweise 13.000 in Altenpflegeeinrichtungen oder im betreuten Wohnen. Pflegekräfte im Gesundheits- und Sozialbereich verwenden 30 Prozent ihrer Arbeitszeit auf Hebe- und Transfervorgänge sowie Körperpflege.

Quelle: Dänische Behörde für soziale Dienste 2011  
<http://www.socialstyrelsen.dk/om-os/about-us>